

Ausgabe vom 30.10.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, bitte entschuldigen Sie, dass Ihnen aus organisatorischen Gründen dieser Brief erst heute zugeht, eine Woche später als über fast fünf Jahre hinweg üblich. Künftig werden unsere Nachrichten in vierzehntägigem Rhythmus erscheinen, mit mehr Berichten über den Verschönerungsverein, über Dorfverschönerung, Odenwälder Brauchtum und Heimatkunde, also den satzungskonformen Zielsetzungen unseres Vereins.

VVR macht Streit um den Felsbergwald wieder lebendig



Am 20. Dezember 2015 jährt sich das Ende des jahrhundertelangen Streits um den Felsbergwald zwischen Reichenbach und Bensheim zum 200. Mal. Dieses historische Ereignis greift die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine im Kreis Bergstraße, Heidi Adam, in einem Vortrag auf, zu dem der Reichenbacher Verschönerungsverein (VVR) für Donnerstag, 19. November um 19.30 Uhr in den Saal der Traube in Reichenbach einlädt.

Eingeladen hat der VVR auch wegen des damals hochbrisanten kommunalpolitischen Themas die Lautertaler Gemeindevertretung und Gemeindevorstand, die Ortsbeiräte von Beedenkirchen, Reichenbach und Elmshausen, die Geschichtsvereine von Bensheim und Zwingenberg, sowie die Stadtteildokumentationen aus Wilmshausen, Schönberg, Zell, Gronau, Auerbach und Hochstädten. Die genannten Dörfer standen bei dem Streit um den Felsbergwald weitgehend auf Seiten der Reichenbacher. Zusammen mit dem Vortrag werden Lichtbilder vom Felsbergwald und den Felsbergsteinen gezeigt sowie Lieder vom Felsberg und Odenwald vom Spinnkreis des VVR dargeboten. Die Postkarte vom Felsberg-

wald mit dem damals noch nicht von Bäumen überragten Ohlyturm zeigt das umkämpfte Gebiet vor 100 Jahren. (Text/Repro: koe)

Neuer Standort für Dorfeingangsschild

Seinen neuen Standort gefunden hat jetzt das Reichenbacher Dorfeingangsschild West. Von Elmshausen kommend werden Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger am Eingang zum Falltorweg herzlich begrüßt. Das Schild war früher an einem Gebäude an der Gemeindegasse befestigt, das derzeit zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut wird. Um die Versetzung vornehmen zu können, musste der Verschönerungsverein (VVR) den Stellplatz an der Lauter erst von wucherndem Grün befreien und herrichten.

Bereits 2009 platzierte der Verein drei großformatige Dorfeingangsschilder. Neben dem im Westen gibt es die herzlichen Grüße mit dem Felsenmeer im Hintergrund auch auf der Bundesstraße am Eingang Ost und auf der Landesstraße am Eingang Nord direkt an der Zufahrt zum Felsenmeer zu sehen. Unter diesen beiden Schildern wurden zudem eine Reihe von Findlingen aufgeschichtet und Kletterrosen gepflanzt.

(Text: he, Foto: fk)



Frühling im November

Einen überraschenden saisonalen Höhepunkt erlebten am Sonntag die Lautertaler Gastronomie und das Felsenmeer. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften fast 22 Grad waren die Gasthäuser „Zur Traube“ in Reichenbach und „Zur Linde“ in Gadernheim um die Mittagszeit „ausgebucht“. Auf der „Kuralpe“ unterhalb des Felsberges gab es noch nicht einmal mehr einen Parkplatz. Auch am Fuße des Felsenmeeres in Reichenbach waren alle Parkplätze belegt, sogar das neuangelegte Areal unterhalb des Zehnes.

Die zahlreichen Besucher des SSV-Vereinsheims konnten ihr Essen bei den milden Temperaturen größtenteils im Freien einnehmen und somit die beiden Siege der Einheimischen gegen den SV Kirschhausen hautnah miterleben. Wie so oft an solchen Tagen gab es auch wieder einen Unfall im Felsenmeer. So barg die Reichenbacher Feuerwehr den Verletzten, der Notarzt leistete die Erstversorgung und der Rettungsdienst brachte ihn zum SSV-Sportplatz.



Auf ihm war der Rettungshubschrauber während des Fußballspiels gelandet und brachte nach einer fast halbstündigen Unterbrechung des Matches den Verletzten in die Unfallklinik.

(Text/Foto: he)

VVR jetzt über 450 Mitglieder stark

Auf 450 angewachsen ist die Zahl der Mitglieder im Verschönerungsverein (VVR). „Jubiläumsmitglied“ wurde Ole Harjes, der zusammen mit seinen Eltern Ines und Olaf, sowie den Schwestern Nele und Lina jetzt zu den Dorfverschönerern, Brauchtumpflegern und Heimatkundlern zählt. Als „Begrüßungsgeschenk“ gab es von VVR-Mitglied Gunther



Hornung Oles Lieblings-speise „kesselfrische Fleischwurst“, die der Bub mit Hilfe zweier Milchzähne und mit Genuss vertilgte. Geworben hatte die Familie Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger. Unterstützt wurde er dabei von Helga Harjes, die dem VVR als Gründungs- und Ehrenmitglied schon über 40 Jahre angehört. (Text: he, Foto: fk)

Lautertaler empfangen ihre Neubürger



Werbung für Spinnen, Klöppeln, Sticken und Stricken machte der Spinnkreis des Verschönerungsvereins. Beim ersten Neubürgerempfang der Gemeinde in der Lautertalhalle war er zusammen mit etwa 20 weiteren Vereinen aktiv und hoffte auf Resonanz bei den Besuchern. Abteilungsleiterin Irene Gorka lockte zudem mit einem selbstgebackenen „Frankfurter Kranz“, die Gemeinde spendete für die Besucher und Vereinsaktiven Kaffee und Kuchen vom Bäcker. Mit rund 600 Neubürgern in den letzten Jahren gab Bürgermeister Jürgen



Kaltwasser eine überraschend hohe Zahl an Zuzügen an. Auch mit ihnen konnte die Gemeinde den von Fachleuten prognostizierten Rückgang der Bevölkerungszahlen stoppen, seit gut einem Jahr gar wieder in ein Wachstum umwandeln. Lautertal profitiert wohl von der positiven Entwicklung entlang der Bergstraße, im Ried und in Darmstadt. Sehr zur Freude des Gemeindeoberhauptes, der damit auf mehr Einkommensteueranteile für die Kommune und eine gute Auslastung von Kindergärten, Schulen, Gemeindeeinrichtungen



und der Trinkwasserversorgung hoffen darf. Und die örtlichen Vereine sehen bei ihrer Mitgliederentwicklung und der Zahl ihrer Aktiven auch wieder Licht am Ende des Tunnels ... (Text: he, Fotos: fk)

Neue Wegeverzeichnisse angelegt

Aus dem Nibelungenweg wurde der Vier-Länder-Weg, Namensänderung eines Weitwanderweges.

Der 145,1 km lange und mit einem gelben Quadrat  gekennzeichnete Vier-Länder-Weg beginnt am Donnersberg, führt über Dannenfels nach Albisheim in der Pfalz und weiter über Worms durch die Rheinebene nach Bensheim. Von dort schlängelt sich der Weg durch das Fürstenlager, vorbei am Selterswasserhäuschen und dem OWK-Ehrenmal am Teufelsstein zum Borstein. Von hier gelangt der Wanderer am Reichenbacher Rathaus vorbei zum Hohenstein. Durch Raidelbach führt der Weg weiter nach Gadernheim (altes Rathaus) bis zum Kaiserturm. Danach quert er den Odenwald über Michelstadt nach Miltenberg am Main und bringt den Wanderer bis nach Wertheim, wo der ausgeschilderte Weitwanderweg endet. Der neue / geänderte Name des Weges wurde deshalb so gewählt, weil er durch die vier Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen, Bayern und Baden-Württemberg führt. Bis zum Jahr 2013 wurde dieser - weiterhin mit einem gelben Quadrat markierte - Weitwanderweg als Nibelungenweg bezeichnet. Leider hat dies immer wieder zu Verwechslungen mit dem mittlerweile bekannteren Nibelungensteig geführt, der jedoch einen völlig anderen Wegverlauf und eine andere Wegekenzeichnung hat. 

Aus diesem Grund ist in allen vor 2013 aufgelegten Wanderkarten der streckenmäßig nicht geänderte Weg noch unter seinem "alten" Namen zu finden.

Der komplette Wegeverlauf ist auf [dieser Karte einsehbar](#) und auf Regionalausflug.de können sogar nach individuellen Ansprüchen die einzelnen Tagesetappen geplant werden. (Text/Foto: jb)

Volles Haus beim Konzert der Eintracht

Geschickt mit einer „Storyline“ verknüpften die Eintracht-Sänger 14 Lieder zu einem Konzert der besonderen Art. Peter Kaffenberger lud als Vorsitzender des Männergesangvereins Eintracht Reichenbach im vollbesetzten Traube-Saal zu einer Reise um die Welt ein. Mit Versen, die Einblicke in das bewegte Leben des Hans Schieme (Lied von Arnold Kempkens) lieferten verband Manfred Wunderlich die Gesangsstücke. Schiemes besonderes Interesse am schönen Geschlecht führte zu einer Schwangerschaft bei Rosi, was Hans Schieme gar nicht toll fand. Er macht sich aus dem Staub. Im „Morgenrot“ (Lied von Robert Pracht) entdeckt der Weiberheld die hübschen Sennerinnen in „Das Tal in den Bergen“ (Bepi De Marzi). Aber auch dort hält er nicht lange aus und zieht mit zwei Burschen über das Piemont („Wir kamen einst von Piemont“, Wilhelm Heinrichs) nach Lyon. Wegen Zechprellerei fühlt sich der Odenwälder in Frankreich nicht mehr sicher und setzt nach England über. In einer kleinen Kirche gibt ihm das Lied „Lord, I want to be a christian“ (Emil Rabe) zu denken und erinnert sich mit einem Mädchen im Arm



plötzlich wieder an seine Rosi, die „Weit, weit weg“ (Lorenz Maierhöfer) ist. Der Weg zurück zu ihr führt zwangsläufig wieder „Übern See“ (Lorenz Maierhöfer).

Nach der Pause denkt Hans Schieme erneut an „Mein Mädchen“ (Christian Siegler), ist sich aber nach einem mitgehörten Gespräch am Nebentisch über die Gemeinheiten des Lebens wieder sicher, dass er seine Frauen und seine Freiheit nicht aufgeben möchte. Wegen einer weiteren Enttäuschung mit einem Mädchen, das einem Teddybären (Lied „Der Teddybär“) den Vorzug gegeben hatte, hadert Schieme mit seinem Schicksal und will wieder in die Heimat um dort ein paar Freunde zu finden - „Männer mag man eben“ (Hans Unterweger). Diese findet er auch in „Der Odenwälder“ (Hugo Wüst) und „Trink noch oaner mit“ (Black Föös). Doch das alles kann ihn nicht zufriedenstellen und er bricht wieder auf trotz der Bitte seiner Saufrumpene „Hans bleib do“ (Lorenz Maierhofer) um zu seiner Rosi zu kommen. Bei ihr angekommen muss er entdecken, wie groß sein Bub schon ist. Beim Zubettbringen des Jungen singt er ihm „E Owendlied fer moin Bu“ (Arnold Kempkens). Mit dem Eingangslied „Der Schieme“ schließt sich der Kreis und es ist nicht sicher, ob es Hans Schieme gelingt bei seiner Familie zu bleiben.

Nach diesem beeindruckenden Programm dankte Peter Kaffenberger vor allem Dirigent Björn Karg, der den Chor sehr gut vorbereitet habe, was „bei den alten Herren“ viel Geduld von ihm abverlangt habe. Weiterer Dank galt Willi Meyer für die Kartenkontrolle, Frank Meckel für Licht und Ton sowie Elke Ludwig für die Dekoration. Natürlich kamen die 26 Sänger nicht ohne Zugabe von der Bühne, bei der sie den „Teddybär“ und das Titel-Lied „Der Schieme“ noch einmal anstimmten. (Text/Foto: koe)

Ballonfahrt über den Böhl im „Indian-Summer“

Sicher ein einmaliges Erlebnis war diese Ballonfahrt über den vorderen Odenwald bei der augenblicklich beeindruckenden Herbstfärbung. Hier überquert der Ballon gerade den Böhl östlich von Reichenbach. (Text/Foto: koe)



Berchtesgaden und Sardinien im Fokus

Am 3. November traf sich die Gruppe, die mit dem Ehrenvorsitzenden des Verschönerungsvereins Reichenbach, Albrecht Kaffenberger, in einem Hotel in Berchtesgaden etwa eine Woche verbrachte.



Renate Müller hatte eine größere Anzahl von Bildern unterwegs aufgenommen und zu einer Diaschau zusammengestellt, die von Friedrich Krichbaum im Hinkelshaus den Anwesenden vorgeführt wurde. Bei den Reiseteilnehmern wurden Erinnerungen wach, schönes Wetter hatte die Gruppe aus dem Odenwald

den größten Teil der Woche, so dass allerlei Wanderungen unter der Führung von Gerhard Fehr stattfanden, der dafür sorgte, dass alle wieder wohlbehalten zu Hause ankamen, wie Albrecht Kaffenberger lobend erwähnte und als Dankeschön eine Flasche Wein übergab.

Zu dieser Veranstaltung waren auch Interessenten für eine Flugreise im September 2016 eingeladen, die von Organisator Kaffenberger Näheres über die Reisebedingungen und das Ziel erfahren



wollten. Das zur Blu Hotel-Gruppe gehörende „Laconia Village“ liegt im Norden Sardinien und ist mit dem Bus vom Flughafen Olbia schnell zu erreichen. Über 20 Teilnehmer hatten sich schon vorher angemeldet, andere waren noch am Überlegen.

Nach dem offiziellen Teil saßen zahlreiche Besucher noch eine Weile beisammen, um Neuigkeiten auszutauschen oder sich einfach zu unterhalten.

(Text: fk, Fotos: Renate Müller)

Termine:

Sonntag, 15. November, 10:30 Uhr: Volkstrauertag vor dem Ehrenmal am Aufgang zur Evangelischen Kirche

Donnerstag, 19. November, 19:30 Uhr: Erinnerung an die 200. Wiederkehr der Vereinbarung über den Felsbergwald zwischen Reichenbach und Bensheim mit Lichtbilder- und Gesangsvorträgen im Gasthaus „Zur Traube“ – Eintritt frei

Montag, 23. November, 20:00 Uhr: Vorstandssitzung des VVR im alten Rathaus

Freitag, 27. November, 17:00 Uhr: Vorstellung des 48. Bandes der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsblätter im Rathaus-Sitzungssaal

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.